

600 000 Euro jährlich für den Lärmschutz

Bremerhaven. Die Bahn baut derzeit an der Frühlingstraße die letzte Lärmschutzwand für Bremerhaven, künftig will die Stadt in die Bresche springen und mit 600 000 Euro jährlich effektiven Schutz gegen Bahnlärm für Bremerhavens Bürger finanzieren. Das Stadtplanungsamt will dafür demnächst ein schalltechnisches Gutachten in Auftrag geben. Von Denise von der Ahé



Stefan Rößler zeigt im technischen Rathaus eine Übersicht der Lärmsanierung an Bremerhavener Bahnanlagen. Scheschonka

Dabei sollen alle bewohnten Gebäude einbezogen werden, der Schienenbonus darf keine Anwendung mehr finden. Bislang wurde bei der Lärmberechnung der Pegel beim Schienenverkehr um fünf Dezibel geringer angesetzt als beim Straßenverkehr. Stefan Rößler vom Stadtplanungsamt hofft, dass das Gutachten im Laufe des kommenden Jahres vorliegt. Es soll Antworten darauf geben, wo an Bremerhavens in einer Fahrtrichtung 11,5 Kilometer langen Bahnstrecke die Lärmgrenzwerte überschritten werden, wie hoch diese ausfallen und wie viele Menschen davon betroffen sind. „In Anlehnung an die Förderrichtlinie Lärmsanierung wird ein Nutzen-Kosten-Verhältnis ermittelt“, sagt Rößler. „Damit erhält man eine Rangfolge für Bereiche, an denen Lärmschutzmaßnahmen ergriffen werden sollen.“ Dann wird geprüft, wie und wo der Lärmschutz am effektivsten erfolgen kann. Nach Angaben von Rößler können dies neben Lärmschutzwänden beispielsweise auch Schallschutzfenster sein.

Bislang gibt es nach Angaben des Stadtplanungsamtes an etwas mehr als der Hälfte der Bahnstrecke Lärmschutzwände. „In der anderen Hälfte gibt es noch Lücken“, sagt Rößler. Die Stadtverordnetenversammlung hatte im März den Magistrat beauftragt, „ein umfassendes

Konzept zu entwickeln, das einen lückenlosen Lärmschutz ermöglicht und alle Bürgerinnen und Bürger gleichmäßig und gerecht vor Schienenverkehrslärm schützt“. Da der Schienenbonus entgegen früherer Berechnungen nun wegfallen soll und damit höhere Lärmwerte zu erwarten seien, müsse unter Umständen auch bei bereits bestehenden Lärmschutzwänden nachgebessert werden, sagt Rößler. Wann die nächste Lärmschutzwand gebaut werden könne, sei derzeit noch völlig offen. Wenn Wände auf dem Gebiet der Bahn direkt am Wall gebaut würden, sei mehr Abstimmung nötig als auf städtischem Gebiet. Bis alle Lücken an Bremerhavens Bahntrasse geschlossen sind, dürften allerdings noch Jahrzehnte ins Land gehen: Denn mit 600 000 Euro pro Jahr könnten in Bremerhaven rund 300 Meter Lärmschutzwand gebaut werden, sagt Rößler.

Artikel vom 13.11.13 - 07:00 Uhr